

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

5. Jahrgang

Tientsin, Sonntag, den 26. August 1934.

Nummer 1197

Treuekundgebung der Saar auf Ehrenbreitstein

Koblenz, den 23. August (Transocean K.). In Ehrenbreitstein findet am Sonntag, den 26. August, eine grosse Treuekundgebung des Saargebietes — die grösste, die Deutschland jemals erlebt hat — statt. Adolf Hitler sowohl wie Franz v. Papen werden an diesem Tage von der Festung Ehrenbreitstein aus Ansprachen an das Deutsche Volk halten. Nicht weniger als 132 Sonderzüge sind den Saarteilnehmern zur Verfügung gestellt worden. (Siehe Seite 2)

Die Saar-Regierungskommission entschuldigt sich

Berlin, den 21. August (Transocean A.). Die Saar-Regierungskommission gibt in einer Note an das Auswärtige Amt in Berlin zu, dass die von der Deutschen Regierung wegen Ausschreitungen der sozialdemokratischen Saar-Presse erhobenen Vorwürfe gerechtfertigt sind, und sie spricht ihr Bedauern darüber aus, dass sich solche Ausfälle ereignet haben.

Von der Börse und wirtschaftliche Betrachtungen

Berlin, den 24. August (Transocean A.). Der Bericht von der zufriedienstellenden Lage der deutschen Staatsfinanzen wirkte auf den Aktienmarkt anregend. Besonderes Interesse hatten heute wieder die Aktien der Gesellschaften, welche Rohstoffe und Ersatzmittel für solche produzieren.

Festverzinsliche Sicherheiten waren ebenfalls gefragt. Tägliches Geld notierte 4 bis 4½ %.

Einige Sonderfälle ausgenommen, liegen die Aktiennotierungen am Wochenende in der selben Höhe wie zu Anfang der Woche. Diese Ausnahmen bilden in der ersten Linie die Gesellschaften, welche sich mit der Produktion von Rohstoffen, wie Eisen, Kohle, Braunkohle und Mineralöle befassen. Auf allen Gebieten des Marktes war in der letzten Woche ein verhältnismässig kleiner Umsatz zu verzeichnen, und Kursbesserungen erfolgten nur im geringen Masse.

Die Marktlage ist durch die Tatsache erklärlich, dass, obgleich der Volksentscheid vorbei ist und durch sein Ergebnis das heutige Regime fraglos auf gesunder und stabiler Basis gefestigt ist, doch noch keine endgültigen Richtlinien für das Wirtschaftsprogramm des kommenden Winters festgelegt worden sind.

Festverzinsliche Sicherheiten zogen während der ganzen Woche an. Das ist ein absolut normales Ergebnis der augenblicklichen Lage, in der das zaghafte Publikum Goldsicherheiten den Industrierpapieren vorzog.

Ausdehnung der Macht Dr. Schachts

Berlin, den 24. August (Transocean K.). Dr. Hjalmar Schacht, Reichsbankpräsident und Wirtschaftsminister, hat die deutsche Wirtschaft noch fester in seine Hand genommen. Es ist erklärt worden, dass alle Handels- und Industrie-Kammern Dr. Schachts Aufsicht und Kontrolle unterstellt werden. Das neue dementsprechende Gesetz, durch welches die früher bestehenden Gesetze ungültig werden, ist heute in Kraft getreten.

Freimaurer und Nazis

Berlin, den 24. August (Transocean A.). Die Entscheidung des höchsten Gerichtes der Nationalsozialisten vom letzten Freitage schliesst frühere Mitglieder von Freimaurer Logen von irgendwelchen Parteiämtern aus, es sei denn, dass dasselbe Gericht in Sonderfällen davon eine seltene Ausnahme macht. Die einfache Mitgliedschaft der Nationalsozialistischen Partei ist trotzdem den früheren Mitgliedern von Freimaurer Logen zugestanden, wenn der Eintritt vor dem 30. Januar 1933 — dem Tage, an dem Hitler zum Reichskanzler ernannt worden ist — erfolgt ist.

Durch diese Entscheidung wird dem langen und erbitterten Kampf gegen die „Geheimbrüderschaften“, welcher zur Auflösung aller Freimaurer Logen im letzten Jahr geführt hat, ein Ende gemacht.

Es sei daran erinnert, dass sich diese Presse nicht scheute, das Andenken an den verstorbenen Reichspräsidenten zu beschmutzen. Darauf hinweisend, dass sich ähnliche Fälle nach dem Mord an Dollfuss in anderen Zeitungen ereignet hätten, sagt die Saar-Regierungskommission, dass ihr leider gesetzlich nicht die Möglichkeit gegeben sei, derartigen Angriffen vorzubeugen. Bezüglich der Angriffe auf Hitler erklärt die Kommission, dass sie gegen zwei Saarzeitungen Sanktionen verhängt habe, und dass sie ferner ein Gesetz vorbereite, um Schmähungen gegen Staatsoberhäupter zu unterbinden. Andererseits erinnert die Kommission daran, dass ihre eigenen Beamten dauernden und heftigen Angriffen durch die deutsche Presse und das Radio unterworfen seien.

Das Deutsche Nachrichtenbüro schreibt hierzu, dass die deutsche Presse lediglich durch die anti-deutschen Ausschreitungen zu der scharfen Kritik herausgefordert worden seien.

Amnestie

München, den 23. August (Transocean K.). Dem neuen Amnestiegesetz zufolge, welches aus Anlass der Verschmelzung der Reichspräsidenschaft mit der Reichskanzlerschaft erlassen worden war, sind in Bayern mehrere hundert Personen, die in Schutzhaft gehalten wurden oder Strafen abbüssen mussten, heute freigelassen worden. Das stellt nur einen kleinen Teil derer vor, welche durch diese Amnestie straffrei ausgehen. Ueber 1000 weiteren Personen, deren Urteil noch nicht verkündet war oder die noch nicht begonnen hatten ihre Strafen abzubüssen und diejenigen, welche zu Geldstrafen verurteilt waren, wird die Strafe erlassen.

Der Treueid des Innenministeriums

Berlin, den 24. August (Transocean K.). Gemäss einem jetzt gefassten Kabinettsbeschluss, wurden alle Beamten des Innenministeriums heute morgen aufgefordert den Treueid auf Hitler zu leisten. Da Minister Frick abwesend war, wandte sich der Staatssekretär Dr. Pfundner an die versammelten Beamten mit den Worten, dass alle der Ueberzeugung seien, dass abgesehen von den in dem Treueid enthaltenen Verpflichtungen, alle deutschen Staatsbeamten dem Führer auch dann die Treue halten werden, wenn ihr Leben bedroht sein sollte.

„Krieg liegt in der Luft“

Bologna, den 24. August (Reuter). „Niemand will den Krieg, aber er liegt in der Luft und kann jeden Augenblick ausbrechen“ erklärte Mussolini den Offizieren der ausländischen Militärmissionen zum Abschluss der italienischen Manöver.

Weiter sagte Mussolini: „Wir müssen uns heute auf den Krieg vorbereiten, nicht erst morgen. Wir müssen Italien militärisch schulen. Nationen steigen und fallen durch Anwendung von Gewalt, und jeder Italiener muss zur Stelle sein, wenn der Ruf an ihn ergeht.“

Schuschnigg verlässt Nizza

Paris, den 24. August (Transocean A.). Das Geheimnis — Wo ist und was macht Schuschnigg? — endete am Freitag vormittag, als der österreichische Kanzler mit der Bahn von Nizza nach Ventimiglia abreiste. Nachdem er die italienische Grenze überschritten hat, beabsichtigt Schuschnigg seine Reise nach Wien im Auto fortzusetzen.

In den aus Wien und Genf vorliegenden Nachrichten heisst es, dass die österreichische Regierung eine neue Anleihe aufzunehmen beabsichtigt. Es wird ferner erklärt, dass Schuschnigg die Gelegenheit wahrnehmen will, welche sich bietet, wenn der Finanzminister Buresch dem Völkerbund sein nächstes Finanzprogramm vorlegen wird, um die Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, dass durch die Beibehaltung der Oesterreich von den Grossmächten zugestanden, verstärkten Armee- und Gendarmerie-Macht der österreichische Staatshaushalt schätzungsweise mit 2 Millionen Schillingen belastet wird. Da es der österreichischen Regierung nicht möglich ist, diese Summe im eigenen Lande

durch eine Anleihe aufzubringen, wird sie sich an die Grossmächte zwecks finanzieller Zusammenarbeit zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Mitteleuropa wenden.

Weitere Untersuchungen

Wien, den 24. August (Transocean A.). Die polizeilichen Untersuchungen über die Rolle, die gewisse radikale Führer des „Landbundes“ im Juli-Putsch gespielt haben, werden fortgesetzt. Der frühere Vertreter des „Landbundes“ ist einem längeren Kreuzverhör unterzogen worden und befindet sich noch in Haft. Ebenfalls ist der politische Schriftsteller und Journalist Karl Pogrzebacz, der frühere Sekretär des parlamentarischen Klubs dieses „Landbundes“, mehrere Stunden kreuzverhört worden, bevor man ihn freiließ. Er kehrte nach Hause zurück und beging dort Selbstmord, indem er Veronal nahm. Als Erklärung für seine Tat wird angegeben, dass er sich von dem früheren Vizekanzler Winkler, der jetzt in der Tschechoslowakei lebt, im Stich gelassen fühlte.

Der Inspektor der öffentlichen Sicherheit in Steiermark hat 30 Personen befohlen, an der Deckung der Unkosten für die am 25. Juli verursachten Schäden teilzunehmen. Unter den von dieser Verfügung Betroffenen befinden sich ein Fabrikant namens Leibnitz mit 256 000 Schillingen, Direktor Doktor Zahlbruckner von der Alpinischen Metallurgischen Gesellschaft mit 194 000 Schillingen und andere, deren Strafen zusammen 510 000 Schillinge ausmachen.

Die Monarchie und Oesterreich

Wien, den 24. August (Transocean A.). In diplomatischen Kreisen herrscht grosse Aufregung über den Zweck der Zusammenkunft der Familien Habsburg und Bourbon in der Mariazeller Villa, welche Fürst Hohenlohe gehört. An dieser Zusammenkunft nehmen unter anderen König Alfons von Spanien, Feldmarschall und Erzherzog Eugen sowie Erzherzog Friedrich teil. Monarchisten erklären, dass diese Zusammenkunft reinen Familiencharakter trage. Da aber Erzherzog Friedrich das Familienoberhaupt der in Ungarn lebenden Linie ist, während Eugen der älteste in Oesterreich lebende Habsburger ist, und schliesslich Alfons weitreichende internationale Verbindungen besitzt, verbindet man in diplomatischen Kreisen diese Zusammenkunft mit Plänen der Wiedereinsetzung des Habsburger Hauses. Der aussergewöhnlich herzliche Empfang, der Erzherzog Otto durch König Gustav von Schweden zuteil geworden ist, wird als ein weiterer Beweis dafür angesehen, dass die Monarchisten in allernächster Zukunft grosse Ereignisse planen.

Prag, den 23. August (Transocean K.). Die „Ostrauer Morgenzeitung“ bringt heute die Nachricht, dass der frühere Aussenminister von Oesterreich-Ungarn, Graf Berthold, seinem Sohn die Memoiren über die letzten Tage der Habsburger Dynastie diktiert habe.

Dieses Dokument, das mehrere hundert Seiten umfassen soll, soll sensationelle Enthüllungen enthalten. Es wird bald im Druck erscheinen.

Bündnis England — Japan?

London, den 24. August (Transocean K.). Ein Bericht an die „Morning Post“ aus Tokio besagt, dass das so viel Aufsehen erregende „Militärbündnis“ zwischen Grossbritannien und Japan, wohl wahrscheinlich nur ein einfacher Nichtangriffs Pakt sein wird. Das Telegramm setzt weiter hinzu, dass die Initiative zu diesem Abschluss wahrscheinlich von Japan ausgegangen sei.

Die japanische Regierung hätte sich zuerst mit einem derartigen Vorschlag an die U.S.A. gewandt, welche darauf aber mit einer höflichen Ablehnung geantwortet hätten. Darauf ist derselbe Versuch in London unternommen worden, welches sich nicht so ablehnend dazu verhalten hat. Es wird hinzugesetzt, dass in ausländischen Diplomatenkreisen Tokios ein derartiger Pakt absolut als im Bereich der Möglichkeit liegend angesehen werde.

Schanghai in der zweiten Hitzewelle

Schanghai, den 25. August (Reuter). Schanghai ist von der zweiten Hitzewelle überfallen worden. Der Thermometer stieg heute bis auf 104 Grad und blieb nur um 0.4 Grad hinter der Rekordhitze vom 12. Juli zurück.